

Echnaton und Aton treu ergeben

Die Würdenträger von Achit-Aton

„Die neue Staatsreligion Echnatons brachte als eine der wesentlichsten Folgen den Bruch mit dem Amun-Tempel von Karnak mit sich, der einen der – wenn nicht den – wichtigsten Wirtschafts- und Machtfaktoren des Landes darstellte. Dies bedeutete auch einen Bruch mit der altgedienten Beamenschaft. Echnaton musste folglich die Führungsmannschaft auswechseln und die Stellen neu besetzen.“ (Schlögl 1986, 53; 1993, 25f.).

Echnatons Königsideologie – ein neues Verhältnis König / Beamter

Die neuen Beamten, die Echnaton nun einsetzte, stammten vorwiegend aus einfachen Schichten oder waren ausländischer Herkunft, es handelte sich häufig um *homines novi*. In inschriftlichen Zeugnissen betonen diese Würdenträger sehr stark ihre „geringe“ Herkunft sowie ihre Erwählung durch den König, mit der ihre Karriere begann. Die Frage, ob es sich bei diesen Beteuerungen um Schmeicheleien gegenüber Echnaton und reine Fiktion oder die wahren historischen Abläufe dieser Zeit handelt, wurde ausgiebig in der ägyptologischen Forschung diskutiert (zuletzt zusammenfassend Guksch 1994, 28ff.). Da in mehreren konkreten Fällen tatsächlich die Abstammung und Familienverhältnisse der führenden Beamten unter Echnaton nicht nachweisbar sind, kann es sich bei der Betonung einer Herkunft aus „armen“ Verhältnissen nicht um reine Propaganda handeln. Umgekehrt ergeben sich zahlreiche Probleme, wenn man sich lauter unerfahrene Neulinge, Quereinsteiger und Emporkömmlinge bei der Erledigung der Staats- und Verwaltungsgeschäfte vorstellt. Guksch (1994, 29) machte in diesem Zusammenhang auf die große Menge von Beamten zweiten oder geringeren Ranges aufmerksam. Diesen wurde zwar eine gute Ausbildung zuteil, und sie waren in dieser Hinsicht den hohen Würdenträgern nahezu gleichgestellt, eine reale Chance zum Aufstieg auf der Karriereleiter außerhalb der Regierungszeit Echnatons bestand für sie *de facto* jedoch nicht. Möglicherweise hat daher Echnaton bewusst auf dieses Potential ausgebildeter Beamten ohne Status, Einfluss und familiäre Unterstützung zurückgegriffen. Zudem wurde die Distanz zum König für alle Beamten – nicht nur für die neu auserwählten ohne sozialen Rückhalt – durch den besonderen göttlichen Status Echnatons wesentlich vergrößert. So stellen die Angaben der sozialen Niedrigkeit der Würdenträger eine Beschreibung der Beziehung zum König dar: „Von sich aus sind sie ihm gegenüber nichts, doch durch ihn können sie alles werden.“ (Guksch 1994, 30).

Der König in seiner Rolle als einzige Verbindung zwischen Gott und den Menschen tritt in Achit-Aton stark in Erscheinung, das Verhältnis Beamter / König wird vor allem in Hinblick auf die Beziehung König / Gott vorrangig. Echnaton ist Verkünder und Mittler, er teilt sich die Regierung mit Gott, der im Himmel residiert, während der König als sein menschliches Gegenstück auf Erden handelt. Wesentlich für die Königsverehrung der Amarna-Zeit ist, dass diese sich nicht mehr von der Verehrung eines Gottes unterscheidet. Diesen Umstand beschreibt Guksch (1994, 77) wie folgt:

„Unter dem Einfluss seiner Doktrin der königlichen Göttlichkeit verlieren die Gefolgschaft, Beherzigung und Verehrung den Aspekt der tätigen Beamentreue und gewinnen den einer Entscheidung für den rechten Glauben gegenüber Unglauben. Der loyale Dienst seiner Beamten wird zum Gottesdienst.“

Echnaton wollte durch seine Religionsreform die persönliche Frömmigkeit des Einzelnen streng regulieren, indem diese in ihrer einzigen Form als „loyalistische Lehre Echnatons“ an den König gebunden war (Assmann 1972, 124; 1980, 32, vgl. auch Hornung 1995, 62f.). Dieser Loyalismus von Amarna steht in Beziehung zum Phänomen der „Persönlichen Frömmigkeit“, das vor allem im späten Neuen Reich sehr präsent wurde. So sind das umfassende Abhängigkeitsverhältnis des Einzelnen von einem Gott und die Rolle Gottes als Herr und Planer der Ereignisse für die Menschen in der Ramessiden-Zeit der Königsreligion Echnatons verpflichtet.

Durch das neue Königtum Echnatons wandeln sich die Motivation und der Verlauf der Amtseinsetzung und Beförderung von Beamten im Vergleich zur früheren Zeit. Eichler (1998, 47) beschreibt diese Verschiebung von Prioritäten wie folgt: „Während in der Vor-Amarnazeit das eigenverantwortliche Handeln des Beamten im Vordergrund steht, werden in der Amarna-Zeit das Hören der königlichen Lehre und die Ausführung königlicher Anordnungen in den Mittelpunkt gestellt.“

Zentrale Themen der Texte in Wohnhäusern und Gräbern stellen in Achit-Aton daher auch die Königsverehrung und Loyalitätsbekundung dar. Dabei werden dem König Eigenschaften und Beiwörter seines Gottes zugeschrieben und umgekehrt – oft ist folglich der tatsächliche Adressat der Lobpreisungen nicht eindeutig zu identifizieren. Aton wird vor allem in seiner Funktion als Vater des Königs berücksichtigt, der eigentliche Fokus der Anbetung richtet sich jedoch – be-

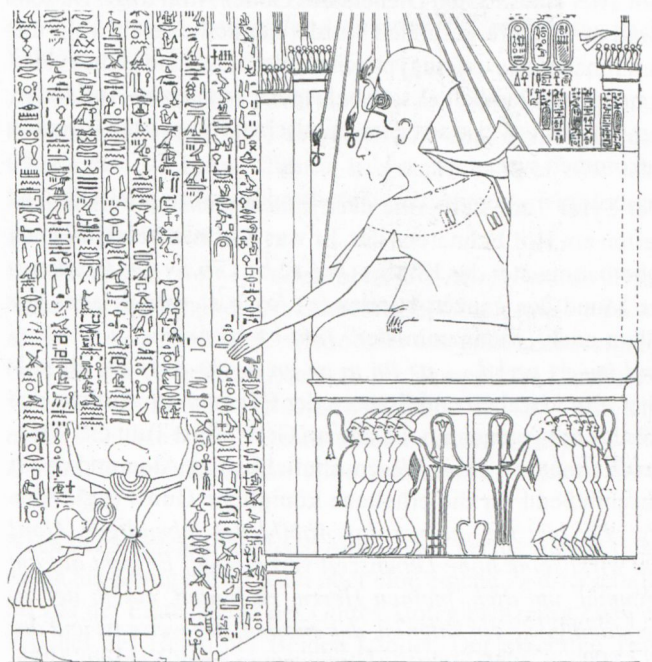


Abb. 1: Erscheinungsfensterszene im Grab des Tutu, nach Davies

sonders an den Türgewänden der Wohnhäuser in Achit-Aton – auf Echnaton selbst (vgl. Budka 2001, 54-57). Die Basis für das Wohlergehen eines Beamten in Amarna stellt dessen persönliche Hinwendung zum König dar. Außerdem bedeutet in weiterer Folge das Lob des Herrschers soziale Prosperität. Der König ist die einzige verantwortliche Instanz für den sozialen Aufstieg. Speziell für die Ausübung der Königsverehrung wurden in Achit-Aton in Wohnhäusern hoher Beamter Verehrungsstätten eingerichtet, die einen Hausaltar mit Stelenbildern der königlichen Familie enthielten (s. Abb. S. 44).

Bei theophoren Personennamen von Beamten sind in der Amarna-Zeit häufig Namensänderungen belegt. Durch sie zeigte der jeweilige Beamte eine Anpassung an das neue Regime, die Königsideologie des Echnaton und den Glauben an Aton [1]. So nannte sich zum Beispiel Meri-Neith, als er zum Domänenvorsteher des memphitischen Aton-Tempels aufstieg, fortan Meri-Ra, und der General Ptah-mose wurde zu Ramose.

Die führenden Persönlichkeiten am Hofe des Echnaton

Die höchsten Beamten des Echnaton bewohnten die Südstadt der neuen Residenz Achit-Aton, so z.B. die bekannten Persönlichkeiten Nacht (Wesir), Pa-nehesi und Pa-wah (beide Hohepriester), Ramose (General), Maa-nachtuef (Bauvorsteher) und Thutmose (Bildhauer). Die Zuweisung der verschiedenen Häuser an die einzelnen Beamten erfolgte aufgrund der vorhandenen dekorierten Türgewände. Das Haus des Wesirs Nacht ist besonders hervorzuheben. Es handelt sich um das größte Anwesen (K 50.1) der Stadt, wodurch deutlich der Status seines Besitzers unterstrichen wird. Von der Eingangstür sind noch die Türpfosten *in situ* erhalten. Sie geben in drei Kolumnen die Namensnennung inklusive der Titelfolge des Nacht wieder: Wesir (*ḥtj*) und Stadtvorsteher (*jmj-r3 nw.t*) sowie Schreiber des Erbfürsten (*sš n jrj-p^c.t*).

Das Wesirat war wohl auch unter Echnaton entsprechend der beiden Landesteile doppelt besetzt. Schon unter Amen-hotep III. gibt es einen Wesir mit dem Namen Aper-El, der auch den Titel eines Ersten Dieners des Gottes Aton trägt. Da sein Grab in Saqqara gefunden wurde, handelt es sich wohl um den Inhaber des unterägyptischen Wesirats. Laut seinem Personennamen handelt es sich bei Aper-El um einen Ausländer, der möglicherweise aus dem asiatischen Raum nach Ägypten gekommen war.

Der Syrer Tutu stellt eine der einflussreichsten Persönlichkeiten am Hof Echnatons dar. Er war Kammerherr (*jmj hnt*), Oberbaumeister des Königs (*jmj-r3 k3.t nb.t n hm-f*), Oberster Mund des ganzen Landes (*r3 hrj n t3 r-dr-f*), aber vor allem auch „Finanzminister“ (*jmj-r3 ḥd nwb.wj n nb t3.wj und jmj-r3 pr ḥd ... p3 jtn m pr jtn m 3ht-jtn*), der als solcher alle Abgaben und Steuern der Beamten im Auftrag des Königs entgegennahm. In seinem Grab preist Tutu die Weisheit Echnatons, seine Wesensähnlichkeit zu Aton und dankt anschließend für die erhaltene königliche Gunst (vgl. Abb. 1): „Du bist Re, du bist das Abbild des lebendigen Aton! Du wirst seine hohe Lebenszeit verbringen! Er geht auf am Himmel, um dich, meinen Herrn, zu bilden, einen, der so verständig wie ein Vater ist, der erkennt, der weise ist und der die Herzen ausforscht!“ (Übersetzung nach Schlögl 1986, 54).

Tutu dürfte ferner, vielleicht aufgrund seiner Herkunft, großen Einfluss in Fragen der Außenpolitik besessen haben. Denn nach Ranke, Davies und auch Janssen ist er wohl mit Dudu zu identifizieren, an den sich in wichtigen politischen Fragen der Keilschriftbrief des Königs von Amurru, Aziru, als zuständigen Beamten wandte. Aziru scheint Dudu auch persönlich gekannt zu haben, jedenfalls war ihm dessen Einfluss am Hof des Echnaton sehr gut bekannt.

Einer der wenigen Würdenträger aus dem Beamtenstab des Amen-hotep III., die auch unter Echnaton ihre Karriere fortsetzten, war Ipj (*jpj*), ein Neffe des Wesirs Ramose und selbst Oberverwalter von Memphis (*jmj-r3 Mn-nfr*) und Palastvorsteher in Achit-Aton (*jmj-r3 p3 gb.w^c3 n pr^c3*) sowie Hofmeister (*jmj-r3 pr*). Ipj stammt aus einer memphitischen Beamtenfamilie. Er folgte seinem Vater Jmen-hotep (*jm-n-ḥtp*) bereits zur Zeit von Amen-hotep III. ins Amt des memphitischen Oberdomänenverwalters nach. Unter Echnaton setzte er seine Karriere fort und ging mit dem Hof nach Achit-Aton, mit Tut-anch-Amun kehrte er wieder nach Memphis zurück. Aus dem Wohnhaus des Ipj in Achit-Aton hat sich ein Türsturz erhalten, der eine Lobpreisung des Königs beinhaltet: „Er sagt: Ich preise dich, mein Herz ist in Freude, wenn meine Augen deine Vollkommenheit schauen, oh Herrscher, der von der Wahrheit lebt, der die beiden Länder durch seinen Ka werden lässt, gib ein gutes Leben täglich.“ (Budka 2001, Kat. 22, 118f.).

Einer der engsten Vertrauten des Echnaton war der königliche Sekretär, Wedelträger zur Rechten des Königs und Gottesvater (*jtj ntr*) Eje (*jjj*), bei welchem es sich vermutlich auch um den königlichen Schwiegervater handelt. Er trägt mit dem Titel Befehlshaber der Streitwagentruppen (*jmj-r3 ssm t n hm-f*) einen hohen militärischen Ehrenrang, der seine einflussreiche Stellung am Hof unterstreicht [2]. Sein Felsgrab in Amarna ist besonders aufgrund der dortigen Abschrift des Sonnengesangs des Echnaton bekannt.

Als Königssohn von Kusch und Vorsteher der südlichen Fremdländer (*s3-nswt n k3š jmj-r3 ḥ3s.wt rsj.wt*) stand Thutmose (*dḥwtj-msw*) an der Spitze der Verwaltung Nubiens (etwa 30. Jahr des Amen-hotep III. bis gegen Ende Echnaton). Seine Laufbahn dürfte ähnlich wie die seiner Vorgänger verlaufen sein, auch er war zunächst Leiter der Bauarbeiten. Vermutlich ist der Vizekönig, der auf den Darstellungen im Grab des Ramose (TT 55) das Trauergefolge anführt, mit Thutmose zu identifizieren. Die Bauarbeiten am großen Aton-Tempel in Sesebi standen wohl unter seiner Oberaufsicht. Eine Statue des Thutmose wurde am Gebel Barkal gefunden, eine Stele in Buhen sowie Graffiti auf der Insel Sehel. Teilweise kam es an Denkmälern zur Tilgung seines Namens, wofür wohl keine persönlichen Verfehlungen, sondern die politischen Schwierigkeiten am Ende der Regierung Echnatons verantwortlich waren.

Unter den Beamten des militärischen Bereiches zur Zeit Echnatons ist zunächst Maja (*M^cj*) zu nennen. Dieser stellt ebenfalls einen *homo novus* dar, der als General (*jmj-r3 mš^c*) und Wedelträger zur Rechten des Königs (*ḥj hw hr wnmj nswt*) sowie Rekrutenschreiber (*sš nfrw*) zu einem der höchsten Militärs aufstieg. Seine Karriere fußte wiederum auf der Erwählung durch Echnaton, wie er auch inschriftlich in seiner Grabanlage festhält: „Mein Herr hat mich nach vorne gestellt, denn ich tat nach seinen Weisungen und ich hörte seine Worte ohne Unterlass.“ (Übersetzung Schlögl 1986, 55).

Ebenfalls General (*jmj-r3 mš^c n nb t3.wj*), Rekrutenschreiber sowie königlicher Schreiber (*sš-nswt*) und Hofmeister im Haus des Neb-maat-Ra (*jmj-r3 pr n pr nb-m3^c.t-R^c*) war Ramose (*R^c-msw*), der ursprünglich Ptahmose hieß. Aus seinem Wohnhaus in Achit-Aton (Haus P 47.19) haben sich Reste dreier steinernen Türgewände erhalten, die jeweils den Namen des Hauseigentümers wiedergeben.

Der Polizeichef von Achit-Aton (Oberster der Wachen/Wüstenpolizei, *hrj md3.wt n 3h.t-jtn*) war Mahu (*M^chy*) (Abb. 2). In seinem kleinen Felsgrab finden sich die klassischen Szenen mit dem Besuch des Aton-Tempels durch das Königspaar sowie Echnaton und Nofretete auf einem Streitwagen beim Verlassen des Tempels. In der Halle des Grabes wurde eine Szene mit der Belohnung des Mahu durch den König angebracht. Offenbar aufgrund seines Ranges als Chef der Medjai marschiert ein Standartenträger vor Mahu. Hinter ihm warten mit gebeugtem Rücken seine unbewaffneten Truppen als Geleit und um ihrem Vorgesetzten für die erhaltene Auszeichnung durch Echnaton ihren Respekt zu zollen.

Maa-nachtuef (*M33-nhtw-f*) bekleidete das Amt des Vorstehers der Bauleute in Achit-Aton (*jmj-r3 qdw.w m 3hjt-jtn*). Aus seinem Wohnhaus, Gehöft M 47.3, stammt das einzige vollständig erhaltene, dekorierte Türgewände der Stadt. Im Türsturz ist Maa-nachtuef in kniender Verehrungs-pose vor den Kartuschen der Triade von Amarna – Aton, Echnaton und Nofretete – abgebildet. Die begleitenden Texte geben Lobpreisungen des Gottes und des Königs wieder.



Abb. 2: Kniende Figur des Mahu im Verehrungsgestus, aus seinem Grab, nach Davies

Ebenfalls in der Baubranche war Hatiai (*h3tj-3j*) als Vorsteher der Arbeiten (*jmj-r3 k3t*) tätig. Auch aus seinem Wohnsitz in Achit-Aton (Haus T 34.1) hat sich ein Türsturz mit einer Kartuschenverehrungsszene erhalten. Der Anteil an steinernen Architekturelementen im Haus des Hatiai liegt deutlich über dem Durchschnitt, denn alle Türschwellen und Türverkleidungen waren aus Stein gefertigt. Dieser Umstand könnte entweder für eine besonders hohe Stellung des Beamten am Hof von Achit-Aton sprechen oder dafür, dass sich durch seinen Aufgabenbereich persönliche Vorteile in der Ausstattung seines Hauses ergaben. Denn sein Wohnhaus liegt als einziges eines Beamten der oberen Schicht in der Nordstadt von Achit-Aton. Ansonsten war dieser Stadtteil von der Mittelklasse besiedelt. Zahlreiche Werkzeuge zur Holzbearbeitung wurden dort gefunden, so erscheint es plausibel, dass im nördlichen Viertel entsprechende Handwerker angesiedelt waren. Die Lage des Hauses des Hatiai kann daher wohl mit seinem Beruf in Zusammenhang gebracht werden. Vermutlich hatte er als Vorsteher der Arbeit eine Kontrollfunktion über Gruppen von Handwerkern auszuüben.

Eine der bekanntesten Persönlichkeiten aus Achit-Aton stellt der Bildhauer (*s^cnḥ*) Thutmose (*dhwtj-msw*) dar, der die berühmte Büste der Nofretete geschaffen haben soll. Das Gehöft P 47.1-3 in der Südstadt, aus dem zahlreiche Funde von Statuenteilchen und Gipsmasken stammen, wurde als der Wohnsitz des Beamten mit angeschlossener Bildhauerwerk-

statt identifiziert. Neben der allgemeinen Berufsbezeichnung als *s^cnḥ* ist von seinen Titeln nur Aufseher der Arbeit (*hrj k3t*) überliefert, der wegen der fehlenden Angabe des genauen Aufgabenbereiches keinen Rückschluss auf den Einfluss des Beamten gestattet. Die Größe des Anwesens P 47.1-3 mit einem dazugehörigen Stall sowie die Werkstätten lassen jedoch eine hohe soziale Stellung des Thutmose vermuten. Etwas überzogen und irreführend ist m.E. allerdings die These von Aldred (1973), dass Thutmose als führender Bildhauer eine verantwortliche Rolle in der Entwicklung des jüngeren Amarna-Kunststils einnahm.

Nechu-em-pa-Aton (*Nḥw-m-p3-jtn*) war Truppenkommandant, Vorsteher der Pferdetruppen und Truchsess des Königs (*hrj-pdt, jmj-r3 ssm, wdpw nswt*). Am Eingang seines Wohnhauses betont er in einem Gebet an den König dessen Wesensähnlichkeit zu Aton: „*Ich bete deine Vollkommenheit an wie [die des] Aton, Nefer-cheperu-Re Wa-en-Re, [du] Herrscher herrlich an Liebe. Du dauerst in Ewigkeit, du feierst Sedfeste, du durchlebst Generationen von Menschen wie der Aton. Ich folge dir in Ewigkeit als einer, den du lobst.*“ (s. Budka 2001, Kat. 24, 119f.).

Das Haus N 49.18 in Achit-Aton konnte aufgrund von Resten eines dekorierten Türgewändes als Wohnsitz des Ersten Wagenlenkers seiner Majestät (*ktn tpj n ḥm-f*) und Vorstehers der Pferde des ganzen Stalles (*jmj-r3 ssm n jḥwt r dr-f*) Ranefer (*R^c-nfr*) identifiziert werden.

Das höchste Priesteramt unter Echnaton nimmt der aus einer unbekannten Familie stammende Meri-Ra (*Mrj-R^c*) als Hohepriester des Aton (Größter der Schauenden des Aton, *wr m3w n jtn*) ein. Eventuell hatte Meri-Ra bei seiner Beförderung eine militärische Laufbahn hinter sich, wie es bei Beamten am Hof des Echnaton häufig zu beobachten ist. Seine Amtseinsetzung erfolgte erst nach dem Umzug in die neue Hauptstadt. Texte im Grab des Hohepriesters nehmen Bezug auf die Zeremonie der Einsetzung. So spricht dort der König selbst: „*Siehe, ich setze dich für mich als Größter der Schauenden in den Tempeln des Aton in Achit-Aton ein. Ich tue es aus Liebe zu dir mit folgenden Worten: Mein angesehener Diener, welcher die Lehre wahrhaftig hört! Mit jedem Auftrag, den du ausführst ist mein Herz zufrieden. Ich gebe dir das Amt und sage: Du sollst die Nahrung des Pharao, deines Herrn, im Tempel des Aton essen!*“ (Übersetzung nach Schlögl 1986, 53)

Als Stellvertreter des Meri-Ra war der nicht aus Ägypten kommende Pentu (*Pntw*) eingesetzt, der auch den Titel eines Oberarztes (*wr zwnw*) führte. Insgesamt hatte er eine sehr hohe Stellung inne und verfügte wohl über enge Verbindungen zum Königshof.

Der Truchsess (*wdpw*) Pa-ren-nefer (*P3-rn-nfr*) wurde in das hohe Amt des Prophetenvorstehers aller Götter (*jmj-r3 ḥm.w-ntr ntr.w nb.w*) befördert. Als solcher war er mit der Aufgabe betraut, die Getreiderationen an die Tempel des Landes zu verteilen. In seinem thebanischen Grab (TT 188) bezeichnet er sich selbst als „*Vertrauensmann des Königs, der seine Denkmäler im Hause des Aton ausführte*“ (Guksch 1994, <025>12).

Nach der Übersiedlung nach Achit-Aton verfügte auch Echnaton als König neben Aton über eine eigene Priesterschaft. So war der Erste Diener des Gottes Aton gleichzeitig Zweiter Prophet des Herrn der Beiden Länder. Der mächtige Tutu bekleidete auch das Amt des Ersten Propheten des Herrn der Beiden Länder. Der Zweite Prophet war der *homo novus* Pa-

nehesi (*P3-nḥsj*), der auch Vorsteher der Rinder des Aton war. In Inschriften seines Grabes schildert er seine Erwählung durch den König: „*O Herrscher, der mich unter den Menschen erschuf, der mich in seiner Gunst sein ließ, der gibt, dass jedes Auge mich kennt, ausgezeichnet bin ich durch Ansehen! Er ließ mich reich sein, da ich arm war. Alle Menschen meiner Zeit küssen den Boden, denn ich bin ja in der Gunst meines Schöpfers, und meine Stadt verehrt mich tagtäglich.*“ (Schlögl 1986, 55).

Einen weiteren *homo novus*, der weder vor noch nach der Amarna-Zeit belegt ist, aber ein sehr hohes Priesteramt besetzte, stellt Pa-wah (*P3-w3ḥ*) als Hohepriester des Aton in Heliopolis (*wr m3w n p3 jtn m pr r^c*) dar [3]. Reste zweier Türgewände mit der Namensnennung dieses Beamten haben sich aus dem Großgehöft O 49.1 in Achit-Aton erhalten. Ein Grab des Pa-wah konnte in Amarna nicht festgestellt werden.

Spätestens mit dem Tod des Echnaton in seinem 17. Jahr und den folgenden Thronwirren setzte in Achit-Aton eine chaotische Zeit ein. Schließlich wurde die kurzlebige Hauptstadt zu Beginn der Regierung des Tut-anch-Amun verlassen, die Wohnhäuser versiegelt, die privaten Grabanlagen, die größtenteils nie fertig gestellt wurden, blieben unbenutzt und der Hof zog nach Memphis. Dennoch – Echnatons Regierungszeit war weit „*mehr als nur eine Episode*“ (Hornung 1995, 134), sie setzte in verschiedenen Bereichen und Aspekten Dinge in Bewegung und hinterließ ihre Spuren – auch in Bezug auf Königsverehrung und Gefolgschaft.

Julia Budka

Anmerkungen:

- [1] Allerdings hat es offenbar von Echnaton geduldete Gottheiten

gegeben – so etwa den Mondgott Thot. Denn für den Bildhauer Thutmose scheint es nicht nötig gewesen sein, seinen Namen zu ändern, s. Krauss 1983, 123f.

- [2] Eje konnte seine Position und Macht zur Regierungszeit des Tut-anch-Amun noch vergrößern und folgte diesem schließlich auf den Pharaonenthron. Zur Biographie des Eje s. zuletzt O. J. Schaden, *The God's Father Ay*, in: *Amarna Letters* 2, 1992, 92-115
- [3] Zur Begründung für diese Wiedergabe des Titels und die Zuweisung des Amtssitzes des Pawach nach Heliopolis s. D. Raue, *Heliopolis und das Haus des Re*, *ADAIK* 16, 1999, 180

Literatur (Auswahl):

- Assmann, J., Die „Häresie“ des Echnaton: Aspekte der Amarna-Religion, in: *Saeculum* 23, 1972, 109-126
- Ders., Weisheit, Loyalität und Frömmigkeit, in: Hornung, E., Keel, O. (Hrsg.), *Studien zu altägyptischen Lebenslehren*, OBO 28, 1979, 11-72
- Ders., Die „loyalistische Lehre“ Echnatons, in: *SAK* 8, 1980, 1-32.
- Budka, J., *Der König an der Haustür*, Beiträge zur Ägyptologie Bd. 19, Wien 2001
- Geßler-Löhr, B., Ahanjati in Memphis, in: *SAK* 2, 1975, 139-187
- Eichler, S., Amtseinsetzung und Beförderung von Beamten in der 18. Dynastie, in: *SAK* 25, 1998, 47-69
- Guksch, H., *Königsdienst. Zur Selbstdarstellung der Beamten in der 18. Dynastie*, SAGA 11, Heidelberg 1995
- Hornung, E., *Echnaton. Die Religion des Lichtes*, Zürich 1995
- Janssen, J., *Fonctionnaires sémites au service de l'Égypte*, in: *CdE* 26, 1951, 50-62
- Krauss, R., Der Bildhauer Thutmose in Amarna, in: *Jahrbuch Preussischer Kulturbesitz* 20, 1983, 119-132
- Moftah, R., *Studien zum Ägyptischen Königsdogma im Neuen Reich*, SDAIK 20, 1985
- Müller, I., *Die Verwaltung Nubiens im Neuen Reich*, Dissertation Berlin 1979, Ms
- Schlögl, H.A., *Amenophis IV. Echnaton*, Reinbek bei Hamburg 1986
- Ders., *Echnaton – Tutanchamun. Daten. Fakten. Literatur*, Wiesbaden 41993